



Fröhliche Betriebsamkeit in den Yachthäfen und auf dem Wasser wird wohl noch etwas dauern

Wassersport 2021

Müssen wir die Saison jetzt schon abschreiben?

Es ist knapp acht Wochen her, da hat der Club versucht eine Prognose für die Wassersportsaison 2021 zu wagen unter dem Titel „Was bringt 2021? Lust oder Frust auf dem Wasser?“ (siehe *segeln* 1-2021). Jetzt muss leider festgestellt werden: Das war wohl nichts... Der Optimismus und die damit einhergehende Hoffnung auf eine schöne und entspannte Saison 2021 wurden bereits jetzt durch die aktuelle Pandemielage ausgebremst.

Die auch gerne als „gesellschaftliches Highlight der beginnenden Wassersportsaison“ titulierte Boot Düsseldorf – vom Januar zunächst in den April 2021 verschoben – ist inzwischen komplett abgesagt worden. Die Hoffnung ruht bereits jetzt auf dem Jahr 2022, da ist die Boot vom 22. bis 30. Januar geplant. Auch andere Messen mit Wassersportthemen finden in diesem Frühjahr nicht statt (beach & boot Leipzig) oder haben bereits jetzt großzügige Stornobedingungen bekannt gegeben (f.re.e in München).

Der Wunsch oder sogar Plan, durch recht zügiges Durchimpfen vielleicht in diesem Frühsommer bereits ein größeres „Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen, ist quasi in sich zusammengefallen. Und das nicht nur durch den als verstolpert anzusehenden deutschen

und europäischen Impfstoff, sondern weil schlicht und ergreifend zu viel Impfstoff benötigt wird, der bei allem Engagement nicht so schnell zu produzieren ist, wie es die Politik gerne hätte. Und natürlich auch die Wassersportler, die bekanntlich gerne wieder grenzüberschreitend aktiv wären. Logistische oder Beschaffungsprobleme sind zwar ärgerlich, hier aber nur kleine Randthemen – Impfstoff muss aufwendig produziert werden, lässt sich nicht wie eine Kanne Kaffee aufsetzen und regnet leider nicht vom Himmel. Es dauert halt alles noch etwas, Geduld ist gefragt.

Und hier beginnt für manche der nächste Akt des Dramas, auch wegen der neuen Mitspieler, den derzeit in allen Medien und von allen Beteiligten und Unbeteiligten ängstlich beschriebenen Virus-Mutationen: Immer mehr europäische Nachbarn (bei Redaktionsschluss u.a. Frankreich, Spanien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Großbritannien) verschärfen ihre Einreise- und/oder Durchreisebestimmungen bis hin zu mehrwöchiger Quarantänepflicht, der verpflichtenden PCR-Testung oder sogar der Grenzschießung. Das bedeutet das Aus für entspannte oder sogar grenzüberschreitende Tage auf dem Wasser – zum Beispiel in der dänischen Südsee oder in den Nieder-

landen. Und zurück in Deutschland dürfte sich dann in absehbarer Zeit auch nicht viel an den Einreisebestimmungen aus Risikogebieten geändert haben. Risikogebiete sind quasi alle Länder in denen Wassersport betrieben werden kann – und leider werden sie es wohl auch noch eine ganze Zeit bleiben, Inzidenzwert hin oder her. Das Ganze ist aktuell nicht planbar. Ob mit der eigenen Yacht oder dem Charterboot. Und es sieht nicht so aus, als würde hier in den nächsten Wochen und Monaten eine Beruhigung bis hin zu offenen Grenzen bejubelt werden können.

Und wenn doch die Saison im Spätsommer gestartet werden kann, sind vermutlich alle unterwegs. Ein auch nicht unbedingt lustiges Bild, wenn mit der zurückliegenden Covid-19-Erfahrung im Hinterkopf alle Marinas überfüllt sind, es in Restaurants (so sie wieder öffnen dürfen) und Supermärkten in Hafennähe dramatisch eng zugeht.

Was ist also zu tun? Der Club appelliert an Alle, die in den einzelnen Bundesländern herausgegebenen Allgemeinverfügungen mit den sogenannten Corona-Regeln sehr ernst zu nehmen, alle Kontakte möglichst zu vermeiden, keinen „Shopping-Tourismus“, soweit das überhaupt noch geht, und keine Reisen zu unternehmen – auch wenn es schmerzt. Mit einer „ehrlichen“ und wirklichen Pause und nicht dem bisherigen recht laschen Auf und Ab in Sachen „darf ich oder darf ich nicht“ kommen wir nicht weiter!

Wenn wir die nächsten Monate wirklich die „Füße still halten“ und noch etwas weniger machen, als die Politik uns gerne vorschreiben möchte, sich aber im Endeffekt nicht traut, oder nicht umgesetzt bekommt, haben wir vielleicht die Chance auf einen halbwegs vernünftigen Spätsommer und Herbst als Wassersportsaison 2021. Für die Zeit bis dahin sieht es nämlich leider noch nicht danach aus! Mindestens bis Ende Mai bleibt das Frühjahr geprägt von der Pandemie.

Das Vorgenannte soll aber nicht bedeuten, dass das Boot erst gar nicht ins Wasser kommt – nach aktuellem Stand der Dinge sollen an der deutschen Küste die Häfen und Winterlager geöffnet bleiben, logischerweise unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften. Aber auch dann muss es nicht gleich die große Urlaubsreise sein, Tagestörns „rund um den Kirchturm“ mit kleiner Familiencrew machen auch Spaß und bieten gerade auf dem Wasser jede Menge Erholung und Abstand von den Abstandsregeln. Und nebenbei kann Mann oder Frau auch die eine oder andere Instandsetzung

oder Verschönerung durchführen, den Dampfer mal ordentlich auf Vordermann bringen. All das, was im Regelbetrieb vor, während und nach der Urlaubsreise immer etwas vernachlässigt wird. Es findet sich immer etwas, was zu tun ist. Auch wenn man an Bord zuhause bleibt.

Blieben Sie gesund! Irgendwann sieht man sich wieder am Steg und auf dem Wasser.

Oder bei einem der Trainings, Praxisseminare oder Workshops des KYCD, die Corona bedingt derzeit immer noch im „Winterschlaf“ bleiben müssen. Denn fast alle Aus- und Weiterbildungsangebote sind quasi als „körpernahe Dienstleistungen“ einzustufen, deren Durchführung bei den aktuellen Abstandsregelungen und Hygienemaßnahmen nicht möglich sind. Ungeachtet dessen arbeitet der Club natürlich weiter an seinem Aus- und Weiterbildungsprogramm für das Jahr 2021.

Gegenwärtig bereiten wir zwei Termine für das Sicherheitstraining im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr der Marine in Neustadt/Holstein vor. Wenn alles gut geht, können Sie dort am 29./30. Oktober und am 10./11. Dezember 2021 Brandbekämpfung, Lecksicherung, die richtige Benutzung von Rettungswesten und -inseln sowie den Umgang mit pyrotechnischen Signalmitteln trainieren. Regattasegler können sich ihre Teilnahme als Sea Survival Course gemäß den World Sailing Offshore Special Regulations bestätigen lassen.

Auch ein ganz neues Angebot kündigen wir schon jetzt an: Als Präsenzveranstaltung oder virtuelles Seminar bieten wir im Spätsommer erstmalig einen Intensivkurs zum Segeln in Gezeitengewässern und Watten an. Genaueres hierzu finden die Mitglieder des KYCD in der nächsten Ausgabe ihres Club-Magazins.

Alle Informationen zu den Aktivitäten des KYCD im Jahr 2021 gibt es auch auf unseren Internetseiten, gehen Sie einfach auf www.kycd.de

Werden Sie Mitglied

Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD:

Club-Magazin viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge, Törn- und Revierberatung.

Großbritannien nach dem Brexit

Ein- und Ausreise mit dem Sportboot



Im Moment ist die von der britischen Regierung veröffentlichte „Notice 8: Sailing your pleasure craft to and from the UK“ aufgrund der Reisebeschränkungen in Pandemiezeiten sicherlich nicht die wichtigste Nachricht für Sportbootfahrer. Aber alle wünschen sich ja eine Zeit nach Corona und dann ist es wichtig zu wissen, wie das neue Verfahren für privat genutzte Sportboote ist, worauf sich einzu-

stellen und was alles zu beachten ist – von A wie Aufenthaltsdauer bis Z wie Zoll.

Die Informationen können im Internet eingesehen werden unter www.gov.uk, im Suchfeld bitte > sailing your pleasure craft to and from the uk < eingeben. Auf der Webseite des KYCD (www.kycd.de) ist in der Rubrik „Törnplanung“ ein Direktlink geschaltet.

Sauberes Unterwasserschiff

BSH stellt Datenbank zum Umgang mit Biofouling bereit

Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) hat unter der Webadresse biofouling-database.bsh.de eine Datenbank zum Biofouling-Management eingerichtet, die über Beschränkungen und Bestimmungen der Unterwasserreinigung (IWC) von Schiffen und Sportbooten im Ostseeraum informiert.

Das BSH entwickelte die Datenbank im Rahmen des europäischen grenzüberschreitenden Interreg Baltic Sea Region Projekts COMPLETE (www.balticcomplete.com). Das Projekt untersucht und fördert Managementoptionen zur Reduzierung des Risikos der Einführung invasiver Arten durch die Schifffahrt im Ostseeraum.

Besuchen Sie uns im Internet: www.kycd.de

Hier finden Sie zahlreiche Informationen: aktuelle Club-Nachrichten, News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen.

Kreuzer Yacht Club Deutschland e. V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040- 741 341 00, E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de
Die Geschäftsstelle ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Von Montag bis Donnerstag ist sie telefonisch von 10.00 bis 13.00 Uhr zu erreichen.

➔ **Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter www.kycd.de**